

Ostern erleben - Bist du ein Ostermensch?

Joh 20,1-18

Ostersonntag, 12. April 2020
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ 03731 696814 ✉ daniel.liebscher@evlks.de
jakobi-christophorus.de

Liebe Zuhörer, Zuschauer und Leser, liebe Gemeindeglieder!

Ich grüße jeden einzelnen von euch mit dieser Botschaft am Ostersonntag, dem 12. April 2020.

Die Welt erlebt eine Krise durch das Corona-Virus, und es ist Ostern für die ganze Welt! Das steht über aller Not und Angst:

Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden! – Jesus lebt! Er ist da in der Not, er ist stärker als die Angst und als der Tod.

Deshalb ist es mein größter Wunsch und mein Gebet, dass viele Menschen dieser Welt mitten in dieser Krise Ostern erleben, dass sie erfahren: Jesus lebt! Wir sind nicht hilflos und allein.

Deshalb will ich dich heute persönlich fragen:

Bist du ein Ostermensch? –

Denn Ostern ist nicht nur ein historisches Geschehen, an das wir uns erinnern, worüber wir theoretisch Bescheid wissen.

Es geht darum, wie die Fakten von Ostern dein Leben betreffen.

Es scheint mir, dass gerade die besonderen Umstände dieses Jahr uns dabei helfen können, dass wir Ostern neu und intensiv erleben.

Ich kann bekennen:

Ostern ist mein Leben. Ich bin ein Ostermensch. –

Nicht wegen Osterei und Osterhase. – Ich muss gestehen, die meisten Traditionen und Dekorationen sind für mich gar nicht so wichtig.

Ostern ist mein Leben, nicht, weil ich gerne Eier esse oder Schokoladenhasen oder weil ich den Schmuck liebe; sondern, weil ich Ostern mit der Auferstehung verbinde.

Gottes Sohn, Jesus Christus, ist auf die Erde gekommen, um uns Menschen vom Tod zu retten und uns das Leben zu schenken.

Dafür ist er am Karfreitag am Kreuz gestorben, und Gott hat ihn am dritten Tag von den Toten auferweckt.

Jesus Christus ist auferstanden von den Toten. Er lebt, er hat den Tod für immer besiegt. Er ist nicht bloß noch mal zurückgekommen, um seine Freunde ein bisschen zu trösten.

Jesus lebt seit Ostern - auch heute - und in Ewigkeit.

Das ist entscheidend für alle Menschen.

Jesus lebt, er ist stärker als der Tod, er ist größer als jede Macht und Angst, keiner kann ihn zerstören oder wegnehmen!

Ihr Lieben, das ist die Grundlage des Osterfestes.

Gott hat Jesus von den Toten auferweckt, er kann nicht mehr sterben, er ist und bleibt für immer da.

Das gilt in der Geschichte, in der Gegenwart und in der Zukunft. Ostern ist das Leben. Seit Ostern dürfen wir Menschen dieses Leben empfangen, wir bekommen es von Gott geschenkt.

Wenn ich mich dem lebendigen Herrn Jesus Christus anvertraue, dann werde ich auch auferstehen, der Tod hat in meinem Leben nicht das letzte Wort.

Ich bekomme das Leben geschenkt, das keiner zerstören kann.

Deshalb bin ich ein Ostermensch.

Ostern ist mein Leben. Ich werde auferstehen.

Ja, Gottes Wort sagt sogar, dass ich schon mit Christus auferstanden bin. Mit Ostern, mit seiner Auferstehung bietet mir Jesus an, dass ich schon jetzt mit ihm leben kann. Ich bin nicht mehr allein, nicht auf meine Kraft angewiesen.

Ich habe eine Hilfe in Not und Angst, einen Retter, einen lebendigen Herrn; ich habe das Leben, weil ich Jesus habe!

Ostern ist das Leben, weil Jesus lebt.

Ostern ist mein Leben, weil ich mit Jesus lebe.

Jesus lebt, mit ihm auch ich! So singen wir in einem alten Kirchenlied: **Dies ist meine Zuversicht!**

Ich bin ein Ostermensch, weil Jesus auferstanden ist und lebt.

Ich vertraue ihm, ich lebe mit ihm, ich bin nicht allein.

Das liegt an Ostern. Ostern ist mein Leben, Jesus ist mein Leben.

Das gilt für mich jeden Tag, in schönen und in schweren Zeiten; gerade jetzt, wo plötzlich alles anders ist wegen der weltweiten Bedrohung durch das Virus und wegen der Vorsichtsmaßnahmen; wo viele sagen: Es ist gar kein richtiges Ostern.

Natürlich, es fehlt uns viel Gewohntes in diesen Tagen.

Verständlich, wir machen uns viele Gedanken in dieser Situation.

Aber das Wichtigste von Ostern hat sich nicht geändert, es ist nicht weggefallen, nicht außer Kraft gesetzt: **Der Herr ist auferstanden! –**

Er ist wahrhaftig auferstanden! Jesus lebt!

Diese Tatsache ist für mich durch nichts zu erschüttern und nicht zerstörbar: Ostern ist trotzdem. Ostern ist unzerstörbar. Ostern ist immer. **Ostern ist mein Leben. - Wie ist das für dich?**

Ich frage dich so direkt, weil ich Ostern als Angebot verstehe, das wichtigste Angebot für alle Menschen: Das Leben!

Wie kann Ostern dein Leben werden?

Wie kannst du ein Ostermensch werden?

Ich will dazu eine Geschichte aus dem Neuen Testament erzählen, aus dem Johannesevangelium Kapitel 20.

So ist Jesus damals einer Frau begegnet, Maria Magdalena.

Von ihr wird erzählt, wie sie am ersten Tag der Woche, dem ersten Ostersonntag, früh im Dunkeln zum Grab von Jesus kommt.

Sie sieht, dass der Stein vom Grab weg ist.

Sofort läuft sie wieder weg und berichtet den Jüngern von Jesus:

Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Die Jünger gehen hin und finden das Grab leer, sie gehen wieder heim.

Maria bleibt draußen vor dem Grab und weint, dabei schaut sie ins Grab. Da sieht sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen,

die sagen zu ihr: Warum weinst du, liebe Frau?

Wieder oder immer noch antwortet sie: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin sie ihn gebracht haben. Plötzlich steht Jesus hinter ihr, aber sie erkennt ihn nicht.

Jesus spricht zu ihr: Warum weinst du, liebe Frau? Wen suchst du? Weil sie denkt, es ist der Gärtner, fragt sie ihn: Herr, hast du ihn weggetragen? Sage mir wohin, damit ich ihn hole.

Zum dritten Mal kann sie in ihrer Verzweiflung nichts anderes hoffen, als den Leichnam von Jesus noch einmal zu sehen.

Sie denkt, er wurde weggenommen.

War nicht schon genug Schlimmes geschehen?

Da spricht Jesus zu ihr: Maria!

Sofort dreht sie sich um und sagt zu ihm: Mein Meister!

So begegnet Maria dem auferstandenen, lebendigen Herrn.

Sie geht und verkündigt es den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen! Und sie erzählt, was er ihr gesagt hat.

Die Geschichte gefällt mir, weil wir hier erfahren, wie wir auch heute Jesus, den Lebendigen, erleben können.

Gerade dort, wo es für uns ganz dunkel ist, wo wir erschrocken, erschüttert und entsetzt sind,

wo unsere Pläne und Hoffnungen zerplatzen,

wo wir uns bedroht fühlen und vor Angst erstarren,

wo unsere Tränen unseren Blick trüben

und wir in unserer Trauer nichts mehr erwarten können.

Da begegnet uns Jesus! Er interessiert sich für unsere Not.

Was ist los? Warum weinst du, meine Liebe, mein Lieber?

Wen suchst du? – **Ich bin doch da! Ich lebe!**

In dem biblischen Bericht über Maria Magdalena kann ich dazu viel lernen.

Ich finde es krass, was Maria alles nicht sehen kann,

weil sie nur den Tod, das Ende ihres Herrn vor Augen hat.

Der schwere Stein vor dem Grab, der es so endgültig verschlossen hatte, ist nicht mehr da! Das Grab ist offen und leer!

Zwei Engel sind da, die sich ihr zuwenden und nach ihr fragen, und Jesus selbst ist da und spricht sie an.

Das alles kann Maria nicht sehen, alle Hoffnungszeichen haben für sie in dieser Situation scheinbar nicht genügend Kraft:

Der Stein ist weg, das Grab ist leer, die Engel sind da und Jesus auch!

Vielleicht kennt ihr das?

Dass wir nur die Schwierigkeiten und Enttäuschungen vor Augen haben, dass unsere Sicht dadurch getrübt und geblendet ist, dass wir kaum in der Lage sind, etwas Hoffnungsvolles zu erkennen.

So sehen viele in diesen Tagen die Gefahren und die Einschränkungen, nicht wenige sind in ihrer Existenz bedroht.

Für die einen geht es um Leib und Leben, andere sind wirtschaftlich unter Druck und es hängen viele Menschen dran.

Ihr Lieben, auch heute, in der aktuellen Situation und in allem, was noch kommt, sind wir eingeladen, aus der Ostergeschichte zu lernen und auf die Kraft des Auferstandenen zu hoffen, ihn selbst zu erleben.

Er kann schwere Steine bewegen, auch in deinem Leben.

Er will dir zeigen: Das Grab ist nicht die Endstation.

Er sendet dir seine Boten, vielleicht Engel, vielleicht Menschen, die für dich da sind und sich nach dir erkundigen und dir helfen.

Jesus selbst will dir begegnen, er steht schon bei dir,

er fragt dich, was dich traurig macht und wen du suchst.

Maria erkennt ihren Herrn, als er ihren Namen ausspricht.

So ist es bis heute: **Jesus, der Lebendige, kennt dich mit Namen und kommt zu dir in deiner Not, voller Angst und Traurigkeit, wo du nicht weißt, wie es werden wird und kaum zu hoffen wagst.**

Jesus ist bei dir und spricht dich mit Namen an.

Ich bin da! Ich helfe dir! - Kannst du das glauben?

Wen willst du sonst suchen, wer soll dir sonst helfen?

So sehr hat Gott die Welt geliebt und jeden einzelnen Menschen, auch mich und dich, dass er in seinem Sohn zu uns Menschen kommt, wie zu Maria, für die Jesus alles bedeutet.

So sehr liebt Gott uns, dass er seinen Sohn leiden lässt und in den Tod schickt, um uns aus unserer Not zu befreien. (Joh 3,16)

Gott hat ihn auferweckt und ihm ein neues, unzerstörbares Leben geschenkt, damit er uns heute begegnet, damit wir ihm vertrauen und von ihm das Leben empfangen, das ewige Leben, wie er sagt:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)

Ihr Lieben, so werden wir Ostermenschen, und wir können erfahren, dass Jesus für uns da ist, uns begleitet, uns hilft.

Weil er zu uns spricht, können wir merken, dass er uns kennt und es gut mit uns meint.

Immer wieder neu sagt er zu dir:

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offb. 1,17+18)

Jesus ist unsere Rettung, unser Leben!

Ich liebe es, wenn Menschen sagen: Ich habe Jesus erlebt, ich weiß jetzt, dass er da ist, dass er mir hilft und zu mir spricht.

Jesus ist mein Leben. Sie könnten auch sagen:

Ich bin ein Ostermensch.

Das stimmt nicht nur an den Osterfeiertagen, sondern immer, und gerade in schweren Zeiten brauchen wir das besonders.

Wenn alles erschüttert wird, brauchen wir etwas zum Festhalten.

Gerade, wenn uns vieles wegfällt, brauchen wir etwas, was uns keiner wegnehmen kann: Das ist Jesus - und das Leben, das er uns schenkt. Das wünsche ich dir! Ja, ich meine dich.

Ich wünsche dir, dass du die Frage für dich persönlich beantworten kannst: **Bist du ein Ostermensch?**

Ja, ich will einer werden, ich will mit Jesus leben, jetzt und jeden Tag.

Viele Menschen wissen über den Inhalt von Ostern Bescheid: die Auferstehung von Jesus, Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er lebt, auch heute und für immer und ewig, toll.

Sie glauben sogar, dass es stimmt, aber sie haben die Bedeutung davon nicht für sich persönlich angenommen.

Das wünsche ich dir heute, dafür bete ich in dieser bedrückenden Lage, dass du es persönlich sagen kannst und noch viele mehr:

Ostern ist mein Leben, Jesus ist mein Leben, ich vertraue ihm; er ist auferstanden, er ist lebendig und stark, er räumt schwere Steine aus meinem Weg, er nimmt mir die Angst vorm Tod; er sendet mir seine Engel und ist selbst bei mir, ich bin nicht allein, ich vertraue ihm, er tröstet mich, er schenkt mir Hoffnung, Zuversicht und das Leben jetzt, auch im größten Leid und durch den Tod hindurch; ich werde in Ewigkeit mit ihm leben.

Ich bin ein Ostermensch!

Halleluja, dazu ist Jesus gekommen, gestorben und auferstanden, um dir das Leben zu schenken, damit du in allen Bedrohungen und Ängsten, in Krankheit und Tod, in Verlust und Überforderung erfährst, dass der lebendige Herr bei dir ist und fragt:

Was ist los? Wen suchst du?

Lieber Mensch, Jesus kennt dich mit Namen, er ist für dich gekommen, gestorben und auferstanden, um dir das Leben zu schenken, Trost und Kraft, Hoffnung und Zuversicht.

Wenn du das empfängst, wenn du ihm vertraust, dann bist du ein Ostermensch - nicht nur zu Ostern, sondern immer!

Denn Ostern ist dein Leben. Jesus ist dein Leben!

Du kannst es bekennen:

Jesus lebt, mit ihm auch ich, dies ist meine Zuversicht.

Und keine Krise kann uns diese Tatsache und diese Gewissheit nehmen, keiner kann uns Jesus wegnehmen.

Er ist sogar stärker als der Tod, das zeigt seine Auferstehung.

Kein Virus kann uns Ostern wegnehmen, der Tod kann uns das Leben nicht nehmen, das uns Jesus schenkt.

Wir sind Ostermenschen, weil Jesus lebt und weil wir mit ihm leben.

Jesus ist unser Leben, er ist unzerstörbar, trotzdem, immer und ewig!

Ich will euch noch zwei Sätze aus Gottes Wort zurufen,

Römer 8,34+39:

Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, und der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Und der Frieden Gottes, der größer ist als alles, was wir fassen können, bewahre euch an Geist, Seele und Leib.

Amen.

